

00038 Arbeitsuntfähigkeit  
zur Vorlage bei der Krankenkasse  
110

Hilfe für  
Langzeitkranke

Grüne Engel  
im Uniklinikum

Kostenloses  
Hautkrebs-Screening

pulsAKTUELL

■ 5.4. bis 14.5.2009

**Benefizausstellung**

Unter dem Motto „Das bildkünstlerische Werk drängt ans Licht“ stellt Erika Hofmann ihre Werke für die Kinderkrebstation der Uniklinik aus. Die Bilder sind im Wohnstift Augustinum, Weierweg 10, in Freiburg zu sehen.

■ 30.4. bis 16.7.2009

**Ringvorlesung:**

**Vom Dienst am Menschen zum Kunden-Dienst? Interdisziplinäre Reflexionen zur Umbruchzeit der modernen Medizin**

Jeweils donnerstags, 18.15 bis 19.45 Uhr, Seminarraum des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin, Stefan-Meier-Straße 26 (Der Eröffnungsvortrag am 30.04.2009 ist im Hörsaal der Anatomie, Albertstraße 19) Weitere Infos bei Prof. Dr. Giovanni Maio, Tel.: 0761 203-5033.

■ 1.5.2009

**Ausstellung**

Martina Bunkus vom Institut für Pathologie, Ludwig-Aschoff-Haus, stellt ab Mai in den Räumen des Personalrats im Personalhaus 1 ihre Werke aus. Zu sehen sind Fotografien, Zeichnungen, Malereien und Collagen.

■ 3.5.2009

**Festmesse in der Klinikpfarrei Heiligeist Goldprofess nach 40 Jahren im Dienst an den Kranken des Uniklinikums**

9.30 Uhr, in der Klinikkirche Heiligeist  
Nach 40 Jahren Dienst an den Kranken des Uniklinikums feiern Schwester Maria Franziska Straßer und Pater Paul Wuttke in einer gemeinsamen Feier ihre Goldene Ordensprofess. Im April 1959 bekannten sich die beiden jeweils zu einem Leben in ihrem Orden: Pater Wuttke bei den Kamillianern und Schwester Maria Franziska bei den Vinzentinerinnen.

■ 5.5.2009

**Lernbegleitung von Kindern: Eine pädagogische und institutionelle Herausforderung**

18.00 bis 20.00 Uhr, Auditorium Maximum, Hörsaal Kollegiengebäude II – Platz der alten Synagoge

Dr. Jürgen Blumenberg, Therapeut, Freiburg

Das interdisziplinäre Kolloquium der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie richtet sich an alle Interessierten. Weitere Informationen bei Ute Kato, Tel.: 0761 270-6685, E-Mail: ute.kato@uniklinik-freiburg.de oder unter  Smart-Link Lernen

■ 6.5.2009

**Schulungszentrum Wissen worum es geht – Arbeitsplatz Klinikum, Führung durch die Zentralwäscherei**

13.30 bis 15.00 Uhr  
Die Zentralwäscherei versorgt das Klinikum und Teile der Uni mit Wäsche und verfügt über ökonomisch und ökologisch modernste Technologien. Weitere Informationen unter Tel.: 0761 270-2299 oder

 Smart-Link Schulungen

■ 6./7.5.2009

**Schulungszentrum Allen und allem recht getan?! – Führung als tägliche Herausforderung meistern**

9.00 bis 17.00 Uhr  
Dieses Seminar bietet Führungskräften die Gelegenheit, ihr Führungsselbstverständnis, ihre Aufgaben und diverse Erwartungen zu überprüfen, um auf dieser Grundlage im Alltag bewusster und souveräner Entscheidungen zu treffen.

Weitere Informationen unter: Tel.: 0761 270-2299 oder

 Smart-Link Schulungen

■ 12.5.2009

**Vortragsreihe Gesundheitsprävention Veranstaltung der Beauftragten für Chancengleichheit**

**in Kooperation mit dem Schulungszentrum**

17.00 bis 19.00 Uhr

Die Veranstaltung gibt Impulse für Ihren beruflichen und privaten Alltag. Die Themen sind „Herz-Kreislauf-Erkrankungen – Häufigste Todesursache bei Männern und Frauen: Herzinfarkt – Was sollten wir wissen, was können wir tun?“ und „Work Life Balance – Kleine Schritte große Wirkung: Um ein erfülltes Leben zu genießen und langfristig hohe Leistungen zu erzielen, bedarf es einer Work Life Balance.“

Weitere Informationen unter: Tel.: 0761 270-2299 oder

 Smart-Link Schulungen

■ 12.5.2009

**Gedächtnis und Älterwerden: Memory as Computer File or Compost Heap? Narrative Development in Later Life (in engl. Sprache)**

Ab 18.15 Uhr, Auditorium Maximum, Hörsaal Kollegiengebäude II – Platz der alten Synagoge  
Prof. Dr. William Randall, St. Thomas University, New Brunswick, Canada

Das interdisziplinäre Kolloquium der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie richtet sich an alle Interessierten.

Weitere Infos bei Ute Kato, Tel.: 0761 270-6685, Fax: 0761 270-6885, E-Mail: ute.kato@uniklinik-freiburg.de oder unter

 Smart-Link Älterwerden

■ 13.5.2009

**Freiburger Abendvorlesung Brustkrebs – Die Klügere sieht nach Risikofaktoren, Früherkennung und Behandlung**

19.30 Uhr, im Hörsaal der Frauenklinik, Hugstetter Straße  
Die Vorträge werden von den Professoren Dr. Elmar Sticker, Frauenklinik, und Dr. Karin Michels, Tumorepidemiologie, gehalten.

 Smart-Link Abendvorlesung

■ 19.5.2009

**„Heilung“ aus jüdischer Sicht: The role of Relationship and Connection in a Jewish Model of Healing (in engl. Sprache)**

18.00 bis 20.00 Uhr, Auditorium Maximum, Hörsaal Kollegiengebäude II – Platz der alten Synagoge

Prof. Dr. Tsvi Blanchard, Rabbi, New York/Berlin

Das interdisziplinäre Kolloquium der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie richtet sich an alle Interessierten.

Infos bei Ute Kato, Tel.: 0761 270-6685, E-Mail: ute.kato@uniklinik-freiburg.de oder unter

 Smart-Link Heilen

■ 26.6.2009

**Schulungszentrum Messbare Ziele definieren – Ein Workshop für Führungskräfte**

9.00 bis 17.00 Uhr  
Der Workshop richtet sich an Führungskräfte, die bereits mit dem Führungsinstrument „Mitarbeitergespräche“ erfolgreich arbeiten. In diesem Workshop lernen Sie, im Gespräch mit Ihren Mitarbeitern Ziele zu definieren. Aus den beiderseitigen Wünschen und Vorstellungen, orientiert an den Unternehmenszielen, wird eine Zielvereinbarung mit messbaren, realistischen und terminierbaren Zielen.

Weitere Informationen unter Tel.: 0761 270-2299 oder

 Smart-Link Schulungen

■ 27.5.2009

**Freiburger Abendvorlesung Wenn die Knochen keinen Halt mehr geben Osteoporose richtig behandeln**

19.30 Uhr, im Hörsaal der Frauenklinik, Hugstetter Straße  
Die Vorträge werden von Professor Dr. Jochen Seufert, Innere Medizin, Endokrinologie, und Dr. Martin Haag, Department Orthopädie und Traumatologie, gehalten.

 Smart-Link Abendvorlesung

# Wie geht das Uniklinikum mit Langzeitkranken um?

Lange Krankheitszeiten sind für die Betroffenen oft eine schwere Belastung und können vielfältige Gründe haben. Daher hat der Gesetzgeber das Betriebliche Eingliederungsmanagement, BEM, eingeführt. Ziel von BEM ist es, die Arbeitsunfähigkeit der Beschäftigten zu überwinden, einer erneuten Krankheit vorzubeugen und den Arbeitsplatz der Betroffenen zu erhalten. Wie sieht dies aber in der Praxis aus? amPULS sprach mit **Tobias Hollenbach** von der Personalabteilung.

**amPULS: Wie wird am Uniklinikum mit Langzeitkranken umgegangen? Welche Funktion hat BEM?**

**Tobias Hollenbach:** Zunächst ist festzuhalten, dass sich ein BEM-Verfahren nicht nur an Langzeitkranke richtet, sondern allen Beschäftigten angeboten wird, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen arbeitsunfähig erkrankt waren. Dem Klinikum ist es wichtig, frühzeitig mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu sprechen, um zu klären, inwieweit seitens des Klinikums etwas zur Verbesserung der Gesundheit beigetragen werden kann. Im Rahmen des BEM soll gemeinsam geprüft werden, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen geeignet sind, um die Arbeitsunfähigkeit zu überwinden und einer erneuten Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen.

**amPULS: Wie kommt der Betriebsärztliche Dienst zu den Daten der Beschäftigten?**

**Tobias Hollenbach:** Die Daten werden automatisch auf Basis der gesetzlichen Berechnungsgrundlagen ermittelt und elektronisch direkt an den Betriebsärztlichen Dienst übertragen. Die Grundlagen ergeben sich aus Paragraph 84 des Sozialgesetzbuches IX:

- Arbeitsunfähigkeit (ununterbrochen oder einzelne Zeitabschnitte) mit einer Dauer von insgesamt mehr als sechs Wochen (42 Tage)
- Zeitraum: ein Jahr (zwölf Monate)

Zu beachten ist, dass nicht die individuellen Arbeitstage, sondern die Kalendertage der jeweiligen Arbeitsunfähigkeit berücksichtigt werden. Eine erneute Einbeziehung eines Beschäftigten im Rahmen des BEM findet frühestens ein Jahr nach Beendigung des vorhergehenden Verfahrens statt. Die ermittelten Daten werden ausschließlich für das BEM verwendet. Weitere Regelungen dazu finden sich in einer Dienstvereinbarung zum BEM.

**amPULS: Was macht der Betriebsärztliche Dienst mit den Daten?**

**Tobias Hollenbach:** Der Betriebsärztliche Dienst ist sozusagen der

BEM-Beauftragte am Uniklinikum. Aufgabe des BEM-Beauftragten ist, mit den betroffenen Mitarbeitern Kontakt aufzunehmen, um mit diesen ein erstes Gespräch zu führen. Die dem Betriebsärztlichen Dienst übermittelten krankheitsbedingten Fehlzeiten werden dem Beschäftigten durch den Betriebsärztlichen Dienst schriftlich mitgeteilt.

**amPULS: Ist der Beschäftigte verpflichtet den Betriebsärztlichen Dienst aufzusuchen?**

**Tobias Hollenbach:** Die Teilnahme am BEM ist freiwillig. Kein Beschäftigter ist dazu verpflichtet.

**amPULS: Was passiert, wenn ein Mitarbeiter das Schreiben ignoriert?**

**Tobias Hollenbach:** Die Nichtteilnahme am BEM hat zunächst keine Auswirkungen. In der jeweiligen Personalakte wird jedoch vermerkt, dass der Mitarbeiter keine Durchführung oder keine weiteren Maßnahmen im Rahmen des BEM wünscht.

**amPULS: Auf den ersten Blick ist BEM ein Kontrollinstrument des Arbeitgebers. Wie sehen Sie das?**

**Tobias Hollenbach:** Das Projekt wurde eingeführt, um Arbeitnehmern zu helfen, eine Arbeitsunfähigkeit zu überwinden und einer erneuten Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen. Darüber hinaus

soll es helfen, die Arbeitsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern sowie chronische Krankheiten und Behinderungen möglichst zu vermeiden. BEM ist weder ein Kontrollinstrument noch ein Sanktionsinstrument des Arbeitgebers.

**amPULS: Wie nehmen die betroffenen Beschäftigten des Uniklinikums BEM auf? Gab es schon Kritik?**

**Tobias Hollenbach:** Einige Beschäftigte waren überrascht, als sie Post vom Betriebsärztlichen Dienst mit dem Angebot der Durchführung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements bekamen. Das Angebot wird aber überwiegend positiv bewertet. Unsicherheiten bestanden vereinzelt aufgrund der mitgeteilten krankheitsbedingten Fehlzeiten. Hier konnten jedoch in Gesprächen mit dem zuständigen Sachbearbeiter der Personalabteilung die Berechnungsgrundlagen, die dem individuellen BEM-Angebot zugrunde lagen, erläutert werden.

Mitarbeiter, die ein Angebot zur Teilnahme am BEM-Verfahren erhalten haben, können sich jederzeit bei Rückfragen zum Verfahren oder den übermittelten Fehlzeiten an den zuständigen Sachbearbeiter wenden.



EINGLIEDERUNGSMASSNAHMEN SOLLEN DIE ARBEITSUNFÄHIGKEIT ÜBERWINDEN UND EINER NEUEN KRANKHEIT VORBEUGEN

# Am 27. Juni tanzen am Uniklinikum die Elemente

## Sommerfest für alle Klinikumsbeschäftigten

Im Jubiläumssommer 2007 wurde zum ersten Mal ein Sommerfest für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Uniklinikums veranstaltet. Der große Erfolg des Festes war nicht zu übersehen und zu überhören. In diesem Sommer ist es nun wieder so weit: Am **Samstag, den 27. Juni 2009** findet erneut das große Sommerfest statt.

Unter dem Motto **Tanz der Elemente** wird der Abend ab

und den luftig-leichten Klaviersklängen des Duos **Claudia Spahn** und **Bernhard Richter** lauschen oder sich an den Wasserspielen Linderung verschaffen. Bis zum feurigen Intermezzo in der Dunkelheit mit den **firedancern** gibt es viel zu sehen und zu erleben: Süßes oder Saures, Scharfes oder Mildes – für Speisen und Getränke nach jedermanns Fassung ist durch die Zentralküche und weitere Anbieter reichlich gesorgt. Kunsthandwerker und

Währung, mit der an allen Essens- und Getränkeständen des Sommerfestes bezahlt werden kann. Der profane Alltagseuro kann an zentraler Stelle jederzeit in den Klinikaler getauscht werden. Die Klinikaler werden ab 1. Juni wochentags im Personalcasino in der Killianstraße und an mehreren Terminen im Personalcasino in der Hauptstraße ausgegeben. Sie müssen lediglich Ihre Mitarbeiterkarte mitbringen.

Die Termine und mehr Infos rund um die Klinikalerausgabe und das Fest finden Sie unter

 **Smart-Link Sommerfest**  
Freuen Sie sich also auf einen schönen Sommerabend mit



**18.00 Uhr** starten. Sowohl an der frischen Luft in der Killianstraße als auch im Personalcasino wird es heiß hergehen. Die gewohnte Arbeitsumgebung wird zum Schauplatz für den Tanz der Elemente. Je nach Element ist für jeden etwas dabei: Wenn **Matou Noir** ab 18.30 Uhr im Innenhof des Casinos tanzbaren Tango, Jazz, Balkan- und Klezmermusik spielen, wird kein Fuß mehr still auf der Erde stehen. Feurige kubanische Rhythmen fordern ab 21.00 Uhr mitmodernen Hip-Hop Klängen zum Tanz auf, wenn **Lariba** die Bühne betreten. Die **Mark-Zander-Group featuring Funky Angels** wird ab 23.00 Uhr den Nachtschwärmern noch mal so richtig einheizen. Wer nach Abkühlung sucht, kann sich entweder ein paar coole Cocktails im Innenhof gönnen

**BEIM DIESJÄHRIGEN SOMMERFEST TANZEN AM UNIKLINIKUM DIE ELEMENTE UND BIETEN EIN FEURIGES PROGRAMM**

andere Aussteller, viele davon hauptberuflich am Klinikum beschäftigt, laden an ihren Buden zum Schauen und Bummeln ein. Sie wollten schon immer einmal in luftige Höhen aufsteigen und den Boden unter den Füßen verlieren? Dann erklettern Sie doch einfach einen der Bäume in der Killianstraße – unter fachkundiger Betreuung natürlich. Auch in diesem Jahr kann jeder Klinikumsbeschäftigte einmal gratis Klinikaler bekommen. Klinikaler sind die exklusive



Spiel, Spaß, Unterhaltung und vielen Überraschungen. Alle Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Sommerfestes unter  **Smart-Link Sommerfest**

**Weitere Infos und Anmeldung:**  
Redaktion amPULS  
Tel.: 0761 270-9280  
Fax: 0761 270-1903  
E-Mail: sommerfest@uniklinik-freiburg.de

## Arbeit gut – alles gut?

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung sind da und wurden an alle Bereiche im Klinikum verteilt. Rund 58 Prozent der Beschäftigten des Klinikums hatten an der Befragung 2008 teilgenommen. Zurzeit stellen die Leitungen der einzelnen Bereiche ihre Ergebnisse in den jeweiligen Bereichen vor und arbeiten Verbesserungsmaßnahmen aus. Bei einer Versammlung des Klinikumsvorstandes Ende April stellte der Leitende Ärztliche Direktor des Klinikums und Vorstandsvorsitzende, Professor Dr. Dr. h.c. mult. **Wolfgang Holzgreve, MBA**, für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Ergebnisse im Gesamtklinikum dar. Vor allem die klinikumsübergreifenden Verbesserungsmaßnahmen und die Tätigkeitsfelder, die jetzt auf der Basis der Befragung veröffentlicht werden sollen, sprach Professor Holzgreve bei dem Treffen an.

Die Ergebnisse des Gesamtklinikums finden Sie unter  **Smart-Link Ergebnis**

## Was ist eigentlich der Smart-Link ?

Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Homepage. Geben Sie einfach den angegebenen Begriff in das Smart-Link-Fenster auf der Startseite UKFINFO ein und Sie gelangen automatisch auf die gesuchte Homepage. Falls Sie sich nicht im Intranet befinden, sondern im Internet, haben Sie unter [www.uniklinik-freiburg.de](http://www.uniklinik-freiburg.de) → „Suchen und Finden“ ebenfalls eine Eingabemöglichkeit.

Abteilunas **FEINBLICKE****Grüne Engel im Uniklinikum**

„Grüne Damen“ helfen Patientinnen und Patienten des Uniklinikums bereits seit 1986. Mittlerweile arbeiten auch mehrere Herren in der Caritas-Gruppe mit. amPULS hat mit der Leiterin der „Grünen Damen und Herren“, **Christl Kuper**, gesprochen.

**Welche Hilfen bieten die „Grünen Damen und Herren“ an?**

„Wir sind für alle Patienten da. Wenn man es in einem Satz zusammenfassen wollte, könnte man sagen, wir machen das, was Freunde und Verwandte auch tun würden: Briefe schreiben, Orangensaft kaufen gehen oder einen Rasierapparat wegbringen, der in die Werkstatt muss. Das schließt alles Pflegerische aus.“

**Wird Ihr Angebot von den Patienten angenommen?**

„Unser Dienst wird von den Patienten gerne in Anspruch genommen, manche bekommen ja nie Besuch. Wir legen großen Wert darauf, dass die Patienten das Gefühl haben, sie haben einen Ansprechpartner, und sie können da auch schon mal Sorgen loswerden.“

**Gibt es auch ausgefallene Wünsche von Patienten, die Sie nicht erfüllen können?**

„Wir versuchen, alles möglich zu machen. Wir müssen manchmal auch unsere Grenzen erkennen, aber das kommt relativ selten vor. Als ausgefallenes Beispiel hatte ich mal eine blinde Patientin, die gern gestrickt hat, aber wenn die mal einen Fehler reinmacht, dann ist der eben drin. Da habe ich das Strickzeug dann mit nach Hause genommen und die Fehler rausgemacht.“

**Wie groß ist denn der Herrenanteil bei den „Grünen Damen und Herren“?**

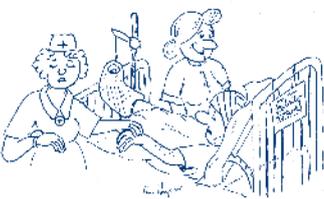
„Wir waren schon mal bei zwölf Prozent, aber das ist lange her. Aber ich sehe ein großes Potenzial der Herren, die in den Ruhestand gehen und nach einer vernünftigen

Betätigung suchen. Und es steht nirgendwo geschrieben, dass Männer das nicht genauso einfühlsam machen können wie Frauen. Und die paar Männer, die wir haben, die beweisen uns das auch. Sie sind sehr gerne gesehen, auch von den Patienten. Ich würde mir wünschen, dass wir ein paar Herren mehr gewinnen könnten.“

**Sie sind von Anfang an mit dabei, gab es in dieser Zeit besondere Erfolgserlebnisse?**

„Eine Patientin kam aus Kiel, und ich habe sie zu den präoperativen Untersuchungen begleitet, zum Röntgen und Ultraschall, und hinterher gefragt, ob ich sie in der nächsten Woche besuchen dürfe, mich würde interessieren, wie es ihr geht. Eine Woche später ging ich dann zu ihr, und sie war so glücklich, sie ist fast geplatzt vor Freude. Daran kann man erkennen, wie wichtig es ist, dass man jemanden hat, in diesem Fall, um die Freude zu teilen, oft genug aber natürlich auch, um den Kummer zu teilen.“

ILLUSTRATION: CHRISTL KUPER



**DIE „GRÜNEN DAMEN UND HERREN“ SIND WIE FREUNDE ODER VERWANDTE FÜR PATIENTEN, DIE SONST NIEMANDEN HABEN**

Mitarbeiter **UMFRAGE****„Was bedeutet für Sie der Tag der Arbeit am 1. Mai?“**

Der Mai ist gekommen – nicht nur dank der wärmeren Temperaturen ist dieser Monat etwas Besonderes. Er wird auch Tag der Arbeit, Maifeiertag oder Kampftag der Arbeiterbewegung genannt. In vielen Ländern ist er ein gesetzlicher Feiertag. Auch in Deutschland wird er auf unterschiedliche Arten und Weisen begangen. amPULS befragte vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums zu ihren Plänen für den 1. Mai.

**Ane Diez, Abteilung Planung und Bauwesen**

Ich komme aus Spanien, und da bin ich regelmäßig zu den 1.-Mai-Umzügen gegangen. Seit ich in Deutschland bin, war ich nur zwei Mal bei den Demos. In Spanien gehen diejenigen auf die Straße, die Arbeit haben wollen und sich dafür einsetzen. Hier in Deutschland ist das anders. Einige wissen gar nicht, wofür sie demonstrieren. Deshalb gehe ich nun zur 1.-Mai-Feier in der Specht-Passage. Das ist die schönste Feier in ganz Freiburg, weil es neben Konzerten und Essen auch Unterhaltungsprogramme und eine Spielemeile für Kinder gibt.

**Lioba Grammelsbacher, Pflegedienstleiterin in der Transfusionsmedizin**

Ich finde, dieser Feiertag ist wichtig. Leider ist die Bedeutung des Tags der Arbeit in den Hintergrund geraten. Aber gerade deshalb ist die Aufrechterhaltung der Maikundgebungen und Feierlichkeiten so wichtig, damit wir nicht vergessen, wofür der 1. Mai steht. Wir sollten an die Gründe seiner Entstehung denken und für die veränderten Arbeitsbedingungen dankbar sein. Ich werde den Tag zusammen mit meiner Familie verbringen und mich erholen.

**Rebecca Esenwein, Praktikantin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Der 1. Mai hat eine lange Geschichte und Tradition. Leider gerät diese immer häufiger in Vergessenheit. Grade weil für viele Beschäftigte ein freier Tag zur Erholung immer wichtiger wird. Ich bin dennoch froh, dass friedliche Kundgebungen und Gewerkschaftsaktionen noch immer ihren Platz haben. Wie ich den Tag verbringen werde, wird ganz spontan nach Wetterlage entschieden.

**Cheriba Mamlouk, Zentralküche**

Ich werde den freien Tag genießen, mit meinem Mann spazieren gehen und entspannen. Ich komme aus Tunesien, und dort wird er auch gefeiert.

## Sommer, Sonne, kostenloses Hautkrebs-Screening

Der Sommer rückt näher. Und wer freut sich nicht schon auf die sommerlichen Temperaturen, Nachmittage im Freibad, Wanderungen und Fahrradtouren? Die Kehrseite der Medaille des Sonnenbadens sieht allerdings nicht so rosig aus: Durch die starke und kumulative UV-Strahlung können sich Melanome bilden.

Früh erkannt ist Hautkrebs behandel- und heilbar. Daher bietet der Betriebsärztliche Dienst des Uniklinikums zusammen mit einer Hautfachärztin ein kostenfreies Hautkrebs-Screening für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums an.



**KOSTENLOSES HAUTKREBS-SCREENING FÜR BESCHÄFTIGTE DES KLINIKUMS SOLL HAUTKREBS FRÜHZEITIG ERKENNEN UND DIE HEILUNGSCHANCEN ERHÖHEN**

Schon lange empfehlen Hautfachärzte das Hautkrebs-Screening. Im Screening sollen Vorstufen und Frühstadien diagnostiziert werden. Ziel des Screenings ist es, durch die Früherkennung die Heilungschancen zu erhöhen, die Lebensqualität zu verbessern sowie die Zahl der Hautkrebserkrankungen zu senken. Dabei suchen die Ärzte gezielt nach den drei häufigsten Hautkrebsarten und deren Vorstufen: den schwarzen Hautkrebs, malignes Melanom, das spinozelluläre Karzinom und das Basalzellkarzinom.

Der schwarze Hautkrebs ist am bekanntesten und am gefährlichsten. Jedes Jahr erkranken etwa 16.000 Menschen neu an diesem schwarzen Hautkrebs. 3.000 Patienten sterben jährlich daran. Die beiden hellen Formen des Hautkrebses treten wesentlich häufiger auf: Daran erkranken jährlich etwa 250.000 Menschen.

Anders als bei den weißen Hautkrebsformen, deren Entstehung von einer über viele Jahre aufgenommenen UV-Gesamtdosis abhängt, scheint beim malignen Melanom kurze, intensive UV-Belastung, also ein Sonnenbrand, eine der Hauptursachen zu sein. Die Anzahl der Pigmentmale und auch der angeborene Hauttyp sind weitere Hauptursachen. Weitere Infos und Terminvereinbarung zum Hautkrebs-Screening ab sofort **freitags zwischen 8.00 und 10.00 Uhr** unter Tel.: 0761 270-6029.

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

seit dem 1. April bin ich als Pressereferentin und Leiterin der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Universitätsklinikums tätig. Ich nehme nun gern die Gelegenheit wahr, mich Ihnen etwas näher bekannt zu machen. Mit der Stadt Freiburg verbindet mich viel – sie wurde zu meiner Heimat, als ich 1986 zum Studium der Literatur- und Kunstwissenschaft an die Albert-Ludwigs-Universität kam. Seitdem ließ mich diese lebhafte und liebenswürdige Stadt kaum noch los – lediglich für ein Jahr ging ich als Sachbuchredakteurin nach München, kehrte aber 1997 zurück, um ein Volontariat im Presse- und Informationsamt der Stadt Freiburg zu absolvieren.



**HEIKE MENSCH IST DIE NEUE PRESSE-REFERENTIN UND LEITERIN DER STABSSTELLE PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DES UNIKLINIKUMS**

Der Stadtverwaltung blieb ich auch in der Folgezeit verbunden: Von 1999 bis 2009 leitete ich im Auftrag der Generaldirektion Presse der Europäischen Kommission und der Stadt Freiburg den „Info-Point Europa Freiburg“ – die zentrale Informationsstelle der Europäischen Union für Südbaden. Meine Aufgaben dort waren sehr vielfältig: Veranstaltungs-, Bildungs- und Pressearbeit zu allen Themen rund um die EU stellten das Tagesgeschäft dar. Sicher hat mich die eine oder der andere von Ihnen bereits beim jährlich stattfindenden Europafest auf dem Freiburger Rathausplatz, bei einer Exkursion ins Europäische Parlament oder bei der Vernissage einer Ausstellung des Info-Points Europa kennengelernt.

Vor meiner Freiburger Zeit war ich international beheimatet. In eine eingegessene Rüsselsheimer Familie geboren, zog ich mit Eltern und Geschwistern – der Berufstätigkeit des Vaters folgend – schon bald nach Südafrika. Acht Jahre später wanderten wir für weitere fünf Jahre in die USA und kehrten Mitte der 1980er-Jahre nach Deutschland zurück.

Mit großem Interesse wende ich mich nun dem Schwerpunkt Gesundheit und Forschung zu und komme somit dem Inhalt meines ersten (amerikanischen) Studiums der Psychologie wieder etwas näher. Ich freue mich, an unserem renommierten Klinikum tätig zu sein und die erfolgreiche Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gemeinsam mit dem Leiter der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit der Universität, **Rudolf-Werner Dreier**, der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Nichts bedeutet den Menschen mehr als ihre Gesundheit und Genesung. Auf einen lebendigen Austausch mit Ihnen zu diesen Themen freue ich mich, für Ihre Anregungen werde ich stets ein offenes Ohr haben.

*Ihre Heike E. Mensch*

Kontakt:

Heike E. Mensch

Pressereferentin

Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0761 270-1909

E-Mail: heike.mensch@uniklinik-freiburg.de

**PORTRÄT**

Nachgefragt bei ...  
... Gisela Ernst



37 Jahre lang war Gisela Ernst für das Uniklinikum tätig. Über 20 Jahre leitete sie die Zentralwäscherei. Die nun beginnende Altersteilzeit ist für sie eine wesentliche Veränderung im Lebenslauf. Für die 58-Jährige beginnt ein neuer Lebensabschnitt, in dem ihre Familie und Freizeit in den Vordergrund treten werden.

**Nach 37 Jahren überlassen Sie das Feld Ihrem Nachfolger Martin Frohnmüller. Wie fühlt sich das an?**

Es ist für mich neu. Bis zuletzt habe ich mich für die Zentralwäscherei und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt. Martin Frohnmüller wird die Fähigkeit haben, meine Arbeit erfolgreich weiterzuführen.

**Seit 1972 sind Sie am Klinikum beschäftigt ...**

Im Jahr 1972 übernahm ich die Hauswirtschaftsleitung für die Bereiche Robert-Koch-Klinik, Neurochirurgie, Zahn-, Mund- und Kieferklinik. 15 Jahre später wechselte ich in die Zentralwäscherei. Schwerpunkte meiner Tätigkeit lagen auf den Gebieten Textilauswahl, Personalauswahl, Modernisierung des Maschinenparks, unter anderem der Waschstraßen, Trockner und Mangeln, sowie der Einhaltung aller Budgets. Im Verlauf der Zeit haben wir die Textildienstleistung der Zentralwäscherei auf die Versorgung externer Kunden, wie beispielsweise das Hotel Stadt Freiburg oder das Herzentrum Bad Krozingen, erweitert.

**Was hat Ihnen in all den Jahren am besten gefallen?**

Mir hat gefallen, dass die Aufgaben vielschichtig, abwechslungsreich und anspruchsvoll waren. In den 1990er-Jahren wurde die Wäscherei beispielsweise komplett modernisiert. Durch die computerisierte Technik konnten die Kapazität und der Nutzen gesteigert werden.

**NACH 37 JAHREN ARBEIT AM KLINIKUM BEGINNT FÜR GISELA ERNST DIE ALTERSTEILZEIT: „DER BETRIEB WAR FÜR MICH EIN WICHTIGER LEBENSABSCHNITT“**

dass die Wäscherei ausbildet und jungen Menschen eine berufliche Perspektive eröffnet.

**Haben Sie schon Pläne für die kommende freie Zeit?**

Ich werde mich mit meiner Familie neu orientieren müssen, um unsere gemeinsamen Interessen wie Haus, Garten und Sport zu intensivieren.

**Ergänzen Sie: Dieser Betrieb war für mich ...**

... ein wichtiger Lebensabschnitt.

Da ich nicht die Gelegenheit hatte, mich von allen Personen, mit denen ich zusammengearbeitet habe, zu verabschieden, möchte ich dies hiermit nachholen. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und liebe Grüße an alle.

*Gisela Ernst*

*bild des* **MONATS**

„Die Chirurgie im Wandel“  
von **Eveline Frank**,  
Medienzentrum



## LeseTIPPS aus

amPULS Intern-online ist das aktuellste Informationsmedium für Beschäftigte des Uniklinikums.

Dort finden Sie ständig neue Nachrichten rund um Ihren Arbeitsplatz. Hier drei Leseempfehlungen der Redaktion:

# amPULS

Intern-online



### Bundesverdienstkreuz für Leistung und Engagement

Für sein Engagement bei der Erforschung und Behandlung der seltenen, erblichen Tumorerkrankung „von Hippel-Lindau“ erhielt der Nephrologe und Endokrinologe Professor Dr. **Hartmut Neumann** das Bundesverdienstkreuz am Bande.

[Smart-Link](#) Leistung

### Eine Handvoll Frühchen

Als Dank für die gute Betreuung auf der Frühchenstation Eckstein in der Frauenklinik übergab die Freiburger Autorin **Claudia Kühne** ihr Buch „Eine Handvoll Frühchen“ an das Uniklinikum. Die Mutter eines Frühchens beschreibt in ihrem Werk die Schicksalsschläge, die ihr Leben prägten.

[Smart-Link](#) Frühchen



### Spezielles Team fördert Raucherentwöhnung

Seit März gibt es am CCCF ein neues Präventionsteam. Das „Cancer Prevention Management Team“ startet diesen Monat ein neues Raucherentwöhnungsprojekt. Das Team will zwischen rauchenden Patienten des Klinikums und Anbietern von Raucherentwöhnungsprogrammen vermitteln.



[Smart-Link](#) Rauchen

## ? RÄTSEL



Was wird am 1. Mai gefeiert?

Das Lösungswort senden sie an: Redaktion amPULS, Tel.: 0761 270-1877, Fax: 0761 270-1903, E-Mail: [anna.buck@uniklinik-freiburg.de](mailto:anna.buck@uniklinik-freiburg.de).

**Einsendeschluss: 15. Mai 2008**

Wie immer gibt es einen attraktiven Buchpreis zu gewinnen!

## SUDOKU

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   |   |   |   | 6 |   |   |   |
|   | 2 | 8 | 9 |   |   | 6 |   | 7 |
| 6 | 3 | 9 | 5 | 7 | 8 |   |   |   |
| 5 |   |   | 7 | 6 |   | 1 |   |   |
| 7 |   |   | 1 | 5 | 4 |   | 6 |   |
| 2 |   | 1 | 8 |   | 3 | 4 |   |   |
|   |   | 7 | 6 |   |   |   | 3 |   |
|   |   | 2 |   |   | 9 |   |   |   |
|   |   |   |   | 8 |   |   |   |   |

## Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg

Redaktion: Claudia Wasmer

Haus 2, Breisacher Straße 60, 79106 Freiburg

Telefon 0761 270-2006 • Telefax 0761 270-1903

E-Mail: [claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de](mailto:claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de)

[www.uniklinik-freiburg.de/presse/live/index\\_de.html](http://www.uniklinik-freiburg.de/presse/live/index_de.html)

Mitarbeit: Benjamin Waschow, Anna Buck, Rebecca Esenwein

Lektorat: Erhard M. Gawlista

Gestaltung: Promo Verlag GmbH

Gesamtherstellung: Promo Verlag GmbH

Geschäftsführer Markus Hemmerich

Erscheint jeweils zum Monatsbeginn auf chlorfrei gebleichtem Papier.

18. Jahrgang

## AUFLÖSUNG

4/2009

Die richtige Lösung lautet: zwölf. Über das Buch „Der seltsame Fall des Benjamin Button“ kann sich **Andrea Lackenberger**, Chirurgische Klinik, freuen. Wie immer gestiftet von

**LEHMANN'S**  
FACHBUCHHANDLUNG